

Natur- und Vogelschutzverein Brüttisellen-Dietlikon-Wangen

Jahresbericht 2003

Das Jahr 2003 verlief für unseren Verein und unsere Aktivitäten recht erfolgreich. Die einheimischen Brutvögel haben den heissen Sommer nach unsern Beobachtungen gut überstanden. Allerdings sind im Frühjahr vertraute Sänger wie Gartengrasmücke, Fitis- und Waldlaubsänger, Sumpfrohrsänger und Gartenrötel erstmals oder wieder ausgeblieben. Andererseits haben die Mehlschwalben im Dorfkern Wangen endlich wieder einmal zahlreicher gebrütet als im Vorjahr. Die Feuchtbiotope Lochrüti und Wollwisli trockneten zwar fast völlig aus. Wieweit dadurch die Amphibien betroffen wurden, wird sich jedoch erst im Laufe der Zeit zeigen. Die Artenvielfalt in den verschiedenen Blumenwiesen – Pflanzen und Kleintiere – hat sich eher nochmals verbessert.

Der **ornithologische Grundkurs**, den unsere Sektion anfangs Jahr zum ersten Mal organisierte, war mit 30 Anmeldungen voll ausgebucht. Die Referenten, Silvio Stucki und Kathrin Müntener, verstanden es, die Teilnehmer zu begeistern und ihnen die Geheimnisse unserer Vogelwelt auf lockere Art nahe zu bringen. Finanziell war der Kurs selbsttragend. Von unserem Verein hatten ihn 13 Mitglieder besucht. 3 weitere Teilnehmer traten später dem Verein bei.

Anlässlich einer Presse-Orientierung konnte ich per 1.4.2003 die Pacht für die **Gartenanlage Wangen** der kantonalen Fachstelle Naturschutz übergeben, die dort eine sog. Erhaltungs- und Vermehrungskultur seltener und gefährdeter Wildpflanzen betreibt – vorläufig die einzige dieser Art in der Schweiz. Ueber den Anlass wurde in der Regionalpresse und im Kurier ausführlich rapportiert und unsere Starthilfe für dieses wichtige Projekt gebührend anerkannt.

Im August begannen die Arbeiten für das **neue Feuchtbiotop Lochrüti II** in Wangen. Nach über 15-jähriger Vorbereitung hatte sich endlich eine Chance ergeben, dass der Kanton durch einen Landabtausch in den Besitz der dazu benötigten Parzellen gelangte und damit das Projekt der Fachstelle Naturschutz realisiert werden konnte. Bis Ende Jahr wurden verschiedene Weiher und Teiche ausgehoben und abgedichtet. Im Rahmen der „Aktion Läbhag“ pflanzte der Frauenverein Brüttisellen am 1. November eine über 100m lange Hecke. Als weitere Strukturen sind Unterschlupf-Möglichkeiten speziell für Geburtshelfer-Kröten, Kiesflächen, Baumstöcke und gewachsene (nicht gepflanzte) Hecken geplant. Nach Absprache mit dem Förster hat eine Holzfäller-Equipe vor den Festtagen in unserem Auftrag den anschliessenden Waldrand stark ausgelichtet, damit eine reiche Bodenvegetation wachsen kann. Die Kosten für diese Massnahme übernehmen die Gemeinde und unser Verein 50/50. Damit sind die Ueberlebenschancen der 8 – 9 Amphibienarten, die im Lochrüti-Weiher noch vorkommen, stark gestiegen. Im engen Lochrüti-Weiher wäre die eine oder andere Population sehr wahrscheinlich früher oder später ausgestorben.

Von unsern Exkursionen ist die **Führung durch die Natur-Oasen im Wangener Feld** am 27. September speziell zu erwähnen, weil sie auch im Programm des Zürcher Vogelschutz, unseres Kantonalverbands, figurierte. Der Besucherandrang hielt sich allerdings mit ca. 30 Personen in Grenzen. Wir konnten jedoch wichtige Gäste, darunter Gemeinderat Ueli Weber, ZVS-Präsident Markus Eisenlohr und Journalistinnen vom Kurier und der Regionalpresse, begrüessen. Höhenpunkte waren die Erklärungen von Claude Meier, Projektleiter im Auftrag der Fachstelle Naturschutz, zum neuen Feuchtbiotop Lochrüti II und der von Bio-Bauer Ruedi Wyder spendete Süssmost. Auch über diesen Anlass berichtete die Presse im Detail.

Die Durchführung des Grundkurses und die verschiedenen Presseartikel waren günstige Voraussetzungen für unsere **Werbeaktion für Neumitglieder**, die mit dem Aussand einer Beitritts-Dokumentation mit dem „Kurier“ abgeschlossen wurde. Erfreulicherweise durften wir dadurch 17 Neumitglieder in unserem Verein willkommen heissen, womit der jahrelange Abwärtstrend unseres Mitgliederbestandes gebrochen werden konnte.

2003 unterhielt unser Verein total 500 **Nistkästen**. Sie werden von Kurt Neuschwander, Hans Gossweiler, Hermann Türk und Christoph Wegmann betreut, dh. kontrolliert und jährlich gereinigt. Folgende Vogelarten benutzen – allerdings nicht jedes Jahr - diese Nisthilfen: Turmfalke, Schleiereule, Mauersegler, Mehlschwalbe, Kohl-, Blau- und Tannenmeise, Kleiber, Waldbaumläufer, Feldsperling. Immer mehr Sorge bereitet uns der Siebenschläfer, der sich dank des Fehlens natürlicher Feinde (Waldkauz, Baumrarder) ausbreitet und infolge der Klimaerwärmung von Jahr zu Jahr früher aus dem Winterschlaf erscheint, Nistkästen besetzt, vorhandene Eier oder Jungvögel frisst und die Holzkästen zugrunde richtet. Da eine Bekämpfung nicht in Frage kommt, reduzieren wir jeweils die Anzahl Nistkästen in den betroffenen Gebieten.

Als „**Retter für junge Mauersegler**“ hatte Kurt Neuschwander wieder einen strengen Sommer. Bei den hohen Temperaturen krochen dieses Jahr in der Region besonders viele Nestlinge aus ihren Bruthöhlen unter den Hausdächern, fielen zu Boden und gelangten schlussendlich in Kurts Hände (total 136 Stk). Wie üblich konnte er die Jungvögel geeigneten "Adoptiveltern" in Seglerkolonien der Umgebung unterschieben und damit fast alle vor dem sicheren Tod retten.

Die von uns ins Leben gerufene „**Aktion Lägghag**“ lief auch 2003 weiter, 15 Jahre nach dem Start! Am Heckenschneiden unter Leitung von Hans Gossweiler beteiligten sich im Frühjahr die Ortsparteien von SVP und FDP und im Herbst die Sportschützen Brüttisellen, die Männerriege Brüttisellen und die Briefftaubenzüchter aus dem Glatttal. Wie bereits erwähnt pflanzte der Frauenverein Brüttisellen mit Monica Müller im neuen Feuchtbiotop Lochrüti eine erste Hecke.

Eine Beurteilung unserer Tätigkeit aus **finanzieller Sicht** ist immer problematisch. Ich darf immerhin zwei Tatbestände feststellen: 1. der Verein steht Ende Jahr finanziell gut da. (Details wird unser Kassier René Ehrler an der GV bekannt gegeben). 2. Im Jahr 2003 wurde in unserem Vereinsgebiet durch Bund/Kanton/Gemeinden/Verein für die Natur mehr Geld ausgegeben, als der Verein in den letzten 30 Jahren gesamthaft an Beiträgen und Spenden einnahm. Da wir bei allen Projekten beteiligt sind, können wir bestätigen, dass diese Mittel ökonomisch und zur langfristigen Verbesserung der Ueberlebenschancen bedrohter Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume eingesetzt wurden.

Wangen, 14. Februar 2004

Peter Bringolf, Präsident